

Übersichtstafel Entwicklung Piccolo

[Zur Bild-Übersichtstafel](#)

Jahr	Europa allgemein	Schweiz (CH)/Basel (BS)
frühes 12. Jh.	Querflöte von Byzanz nach Deutschland	
13. Jh.	Provence: Einhandfföte und Trommel; von einem einzigen Spieler betätigt	
14. Jh.	Flöte und Trommel begleiten Marschieren der Söldner	
1374		BS: festangestellte Stadtpfeifer; Instrumente: Schalmei, Pommer (Doppelrohrblattinstrument), Zugtrompete oder Posaune, kaum Querflöten
1511	Sebastian Virdung-> In Frankreich und Niederland: Die Einhandflöte (Schwegel) wird zusammen mit kleiner Trommel (peucklin) zu Tanz und Hochzeit gespielt.	
frühes 16.Jh.		BS: Stadtpfeifer, die Querflöte spielen, sind mit einiger Sicherheit belegt.
bis 1545	Erweiterung der Flötenfamilie: drei verschiedenen Instrumentengrößen	
1555	Clément Janequin komponiert für phifre, Tabourin de Suisse und Cleron.	
1588	Thoinot Arbeau: Beschreibt fifre als kleine Querpfeife mit sechs Löchern, die vor allem von der Deutschen und Schweizern gespielt werden. Wahrscheinlich Beginn Trennung Querflöte von Querpfeifen	
16. Jh.	Zwerchpfeife oder Schweitzerpfeife oder fifre	
frühes 17. Jh.	Praetorius differenziert zwischen	

Jahr	Europa allgemein	Schweiz (CH)/Basel (BS)
	Querpfefe und Schweizer-/Feldpfeife, welche für militärische Einsätze dient (mit absonderlichen Griffen)	
1636	Marin Mersenne: Unterschied zur Querflöte vor allem klanglicher Natur, das Instrument ist enger gebohrt und kürzer. "Der fifre ist das eigentliche Instrument der Schweizer und derjenigen, welche die Trommel schlagen"	
2.Hälfte 17.Jh.	Die Queflöte erhält 3-4 Teile, konisch gebohrt fifre bleibt einteilig, ohne Klappen, zylindrisch gebohrt.	
bis 2. Hälfte 18. Jh.	zylindrische Bohrung, ohne Klappen, wird allmählich durch Piccolo abgelöst	
vor 1791	sind Piccolo-Querflöten wahrscheinlich schon bekannt. Verbreitung im deutschen Sprachgebiet nicht gross im Gegensatz zu Frankreich (schon 1772).	
1818/9		CH: Ordonnanz für Tambouren/Pfeifer/Trompeten in Auftrag gegeben
1832?		CH: Pfeifer verschwinden aus der Armee
1834		BS: erster Morgenstreich
1835		BS: Eltern kaufen dem jungen Johann Jakob Schäublin (1822-1901) Piccolo mit einer Klappe.
1843		BS: Auf 1. Morgenstreichbild: Fanfaren statt Piccolos
Mitte 19. Jh.	England: Fifres werden durch konisch gebohrte Instrumente mit einer Klappe abgelöst.	
1856		BS: Erste Piccolos sind an Fasnacht belegt
bis 1900		BS: Ein-Klappen-Piccolos in Gebrauch
1900		BS: Karl Schell setzt einige Märsche 3-stimmig
1910		BS: CR / AF / MO pfeifen am Drummeli mit grossem Erfolg die Alten 3-stimmig Carl Roth (1879-1958) Albert Fehr (1875-1931) Max Oser (1856-1929)

Jahr	Europa allgemein	Schweiz (CH)/Basel (BS)
1911		BS: Fasnachtscomité gibt unter der Mithilfe von Albert Fehr (1875-1931) Fasnachts-Märsche heraus. (Fehr setzte die Märsche dreistimmig.)
1950		BS: Erwin Oesch, ein aus dem St. Galler-Rheintal eingewanderter Instrumentenbauer, nimmt sich des Basler Piccolos an Er entwickelte das "Basler Dybli" für hohe Lagen und das "Spezial" für die tiefen Stimme